

Elternbrief SPZ



Vom Bild zum Wort Papier Nr. 10 | 1/2017

Wussten Sie schon? Kinder, die von ihren Eltern schon von klein auf Bilderbücher oder Geschichten vorgelesen bekommen, sind besser in der Schule als die Kinder, die nie von ihren Eltern vorgelesen bekommen.

Warum ist das so? **Was fördern Bücher?**

Bilderbücher erweitern den Wortschatz und das Verständnis von Sätzen. Sie fördern das Verstehen von Texten und Geschichten sowie den Umgang mit Bildern und Reihenfolgen. Die Erfahrungen, die Kinder mit Bilderbüchern sammeln, helfen ihnen auch, eigene Gedanken zu sortieren und zu äußern.

Worauf sollten Eltern achten? Das gemeinsame Betrachten/Vorlesen von Bilderbüchern/einfachen Vorlesebüchern sollte **regelmäßig** stattfinden. Suchen Sie sich solche Bücher aus, wo Sie wissen: Dafür interessiert sich mein Kind. Wechseln Sie regelmäßig dieses Angebot aus. Öffentliche Bibliotheken helfen Ihnen da. So bleibt das Thema Bücher auch über einen langen Zeitraum immer wieder spannend.

Lesen Sie **lieber öfter und kurz** vor als selten und lange. Kleine Kinder haben eine Aufmerksamkeitsspanne von ca. 10 Minuten. Danach brauchen sie Zeit, das Gehörte zu verarbeiten.

Ist ein Geschwisterkind mit dabei? Prima, die Kinder können nun auch in gemeinsamen Spielsituationen die vorgelesene Geschichte weiterverarbeiten.

Wie vollzieht sich diese Entwicklung?

Bereits früh kommen Kinder mit Büchern in Kontakt und erwerben so das „Konzept“ Buch. Die Kinder lernen: „Aha, das ist ein Buch.“ Zum Beispiel lernen sie: Wie kann man ein Buch anfassen? Wie herum hält man es eigentlich? Aha, ein Buch hat einen Anfang und ein Ende und dazwischen ist etwas, das man umblättern kann. Es geht darum, einzelne Seiten zu betrachten, Dinge zu entdecken und zu benennen.

Erste Bilderbücher enthalten deshalb in der Regel noch keinen Text. Die Bilder alleine reichen aus und fördern die Aufmerksamkeit. Manchmal ist im Buch etwas dabei wie z.B. ein Stück Stoff, Holz oder andere Fühlelemente. Manchmal kann ich auf etwas drücken; dann quietscht es. Die Kinder werden so ganz unterschiedlich und reichhaltig angesprochen. Das ist aufregend, das macht Spaß; ich kann etwas ausprobieren. Dies wiederum erweitert schon früh die Erfahrungen der Kinder.

In der Regel werden in Bilderbüchern für die Kleinen Gegenstände und Dinge aus dem direkten Erfahrungs- und Lebensbereich der Kinder dargestellt. Hier ist auf Seiten des Kindes eine erste Herausforderung zu meistern: Das Kind erkennt, lernt, dass der dargestellte (zweidi-

mensionale) Gegenstand einem dreidimensionalen Gegenstand in der Wirklichkeit entspricht. Dies ist ein erster Schritt zum richtigen Lesen. Um diesen Vorgang dem Kind zu erleichtern, werden die Objekte meist vereinfacht und mit wenigen Einzelheiten dargestellt. Der Wortschatz Ihres Kindes wird so wunderbar gefestigt und erweitert.

Ab ca. dem 18 Lebensmonat verfügen Kinder normalerweise über einen Wortschatz von 50 Wörtern. Das sind überwiegend Substantive (Hauptwörter), aber auch Verben (Tätigkeitswörter) und einige Adjektive (Eigenschaftswörter). Alle Wörter haben einen großen Bezug zum Alltag Ihres Kindes wie z.B. die Begriffe „heiß“ oder „kalt“. Diese Erfahrungen kennt Ihr Kind schon gut. Die Bilderbücher helfen, diese Erfahrungen zu vertiefen. Und sie machen Spaß. Um das Verständnis solcher Begriffe zu erweitern, lernen Kindern, was alles „heiß“ oder „kalt“ sein kann: Essen, Getränke aber auch die Temperatur draußen oder das Wasser in der Badewanne.

Kinder vervollständigen über lange Zeit ihre Begriffe und verfeinern sie. Zu den Begriffen, die Ihr Kind entwickelt, gehört es auch, **innere (Gedanken-) Bilder** aufzubauen, so genannte mentale Bilder. Dies ist ein sehr wichtiger Lernprozess. Kleine Kinder lernen, sich Dinge vorzustellen und zu versprachlichen, ohne dass diese als echte Gegenstände vorhanden sein müssen. Bilderbücher helfen hier besonders gut.

Ab dem zweiten Lebensjahr lernen Kinder dann jeden Tag mehrere neue Wörter. Man spricht vom so genannten Wortschatzspurt.

Sie als Eltern werden beobachten, dass Ihr Kind Sie nach vielem beginnt zu fragen. Bereits ein einmaliges Erwähnen eines Wortes kann dazu führen, dass Ihr Kind sich dieses Wort merkt. Diese Zeit ist eine wichtige Phase im Leben und Lernen des Kindes!

Ein sechsjähriges Kind verfügt dann schließlich im Durchschnitt bereits über einen Wortschatz von einigen Tausend Wörtern!

Neben den echten Spielsituationen und Gesprächen mit Kindern unterstützen Bilderbücher diesen Prozess durch gezielte Vorgaben einer Vertrauensperson.

Bücher schaffen für die Kinder eine gemeinsame Situation mit und **Nähe** zu einer erwachsenen Bezugsperson (Vater, Mutter, Oma, Opa, aber auch größere Geschwisterkinder). Es lernt neue Gegenstände und Dinge, neue Wörter. Und es lernt zu klassifizieren. Es lernt, die wirklichen Dinge mit Hilfe von Sprache, neuen, übergeordneten Wörtern, Begriffen (wie z.B. Fahrzeuge, Tiere, etc.) zu **sortieren**. Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Dingen werden entdeckt. Ihr Kind erwirkt so z.B. das Verständnis für solch ein Wort wie „Obst“. Auch auf diese Weise wird der Wortschatz Ihres Kindes erweitert. Ihr Kind lernt jetzt auch, Zusammenhänge zwischen den vielen neuen Wörtern und Begriffen herzustellen. Seine Sprache wird feiner, differenzierter. Es entdeckt Wörter für Tätigkeiten, für Eigenschaften. (z.B. das Objekt: Ball- werfen- fangen- rund- bunt...).

Beim Blättern und Betrachten der Bilder lernen die Kinder so auch schon früh **Reihenfolgen**, Abläufe, Anfang- und Ende der gesprochenen und geschriebenen Sprache. Liest eine erwachsene Person vor, erleben die Kinder, dass die Bilder miteinander verbunden sind (so wie später die Sätze in einem Text). Auch werden Gespräche, Dialoge in Form von Fragen und Antworten angeregt. Ihr Kind lernt immer besser zu erzählen.

Einige Kinderbücher sind in Form von Reimen geschrieben. Bei Reimen steht der Klang der Wörter im Mittelpunkt. Hier wird ein wichtiger Lernprozess Ihres Kindes angestoßen. Ihr Kind achtet und betrachtet den **Klang** und die **Form** und **von Wörtern**, ohne dass es auf deren Bedeutung ankommt. Es spielt mit der Sprache, den Wörtern und deren Klang. Dies gilt als eine wichtige Fähigkeit für den späteren Erwerb des Schreibens.

Die kleinen Kinder sind also nicht nur passive Zuhörer, sie machen Entdeckungen, stellen Fragen, denken nach.

Dies können Sie z.B. über gemeinsame Rate-Such-Spiele unterstützen.

Durch die Geborgenheit mit Ihnen als Eltern fällt es ihrem Kind leichter, sich zu äußern, eigene Gedanken und auch Gefühle auszusprechen. Es entsteht mehr Kontakt und ein schöner Kontakt zwischen Ihnen und Ihrem Kind.

Kinder brauchen während des Betrachtens und Vorlesens der Bilderbücher **Pausen**. Beobachten Sie in Ruhe: über was wundert z.B. sich mein Kind? Was weckt seine Aufmerksamkeit? Welcher Teil an der Geschichte ist für mein Kind besonders interessant?

Dass wir mit Bilderbüchern die Sprachentwicklung fördern, ist nicht neu. Dass damit aber auch grundlegende Fähigkeiten des Denkens und sogar das Schreibenlernen gefördert wird, ist vielleicht überraschend. Und dass schon im ersten Lebensjahr? Mit Bilderbücher? Ja!

Und jetzt kann man vielleicht auch besser verstehen: Kinder, die von ihren Eltern schon von klein auf Bilderbücher oder Geschichten vorgelesen bekommen, sind besser in der Schule als die Kinder, die nie von ihren Eltern vorgelesen bekommen. Und Sie können das besser und wirksamer als jeder Computer, jedes Tablet, jeder Fernsehapparat, jedes Hörspiel. Schenken Sie Ihrem Kind diese Zeit!

Bücher bereichern die sprachliche und kognitive sowie sozial-emotionale Entwicklung Ihres Kindes und begleiten es so von Anfang an auf dem Weg in eine kommunikative Gesellschaft.

Viel Spaß beim Vorlesen wünscht das SPZ-Team!

Elternbrief SPZ erscheint in loser Folge. Alle Autoren sind im Sozialpädiatrischen Zentrum SPZ tätig.

Veröffentlicht werden Erfahrungen, Gedanken, Vorschläge, Meinungen, Hilfen, Mut- und Muntermacher von Psychologen, Ärzten, Therapeuten und Sozialarbeitern.